

BWO – Kurier



*Liebe Freundinnen und Freunde
des Bergwaldes,*

*ich begriße Sie herzlich zur vierten Ausgabe
des BWO-Kurier, dem Informationsblättle
der Bergwaldoffensive (BWO)!*



Für uns Immenstädter ist es fast schon ein Glücksfall, dass große Bereiche unseres Berg- und Schutzwaldes am Immenstädter Horn in das gleichnamige Projektgebiet der BWO aufgenommen wurden. Denn ein großer Teil der Stadt ist auf die Schutzwirkungen eines gesunden Bergwaldes angewiesen.

In meiner Funktion als Bürgermeister der Stadt Immenstadt vertrete ich nicht nur die Interessen eines großen Waldbesitzers am Immenstädter Horn. Ich trage auch Verantwortung für das Wohl der Bevölkerung unserer Stadt. Im BWO-Projektgebiet, an dem neben dem Stadtwald auch noch zahlreiche private Waldbesitzer beteiligt sind, werden wichtige Pflegemaßnahmen in den Schutzwäldern am Horn durchgeführt. Dazu wurde vom BWO-Projektbüro gemeinsam mit allen Beteiligten ein Gesamtkonzept für das Gebiet entwickelt, das allen Ansprüchen so weit wie möglich gerecht wird.

Wir Immenstädter wünschen den Mitarbeitern der Forstverwaltung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten sowie allen Unterstützern der BWO weiterhin viel Erfolg – auch nach 2011! Möge die „Oberallgäuer Erklärung“ der Beiräte für eine Verlängerung der BWO über 2011 hinaus in München auf offene Ohren stoßen!

Mit den besten Grüßen

*Ihr Armin Schaupp
1. Bürgermeister der Stadt Immenstadt*

ZUM INHALT DER VIERTEN AUSGABE



- Rückblick 2010, Ausblick 2011
- Wie kann ich als Waldbesitzer bei der BWO mitmachen?
- Das Projektgebiet Immenstädter Horn stellt sich vor
- Die „Oberallgäuer Erklärung“ des Beirats der BWO

Rückblick 2010, Ausblick 2011

Nach dem Startschuss im Sommer 2008 mussten die Mitarbeiter der Forstverwaltung erst einmal die Grundlagen für die Projektarbeit legen. Netzwerke wurden aufgebaut, die Öffentlichkeit informiert und der Zustand der Allgäuer Bergwälder fortfachlich erkundet. Wie im BWO-Kurier Nr. 1 angekündigt, wurde 2010 die aktive Umsetzung von Maßnahmen zur Bergwaldpflege in den acht Projektgebieten immer mehr in den Vordergrund gerückt.

Welche Maßnahmen werden in den BWO-Projektgebieten durchgeführt?

Maßnahmen, bei denen die Waldbesitzer durch die Forstverwaltung beraten und finanziell unterstützt werden, umfassen zum Beispiel:

- ✓ **Waldumbau** (Durchforstung, Fördern von Mischbaumarten, Pflanzung von standörtlich geeigneten Baumarten)
- ✓ **Holzbringung** (das Bringen des geschlagenen Holzes aus dem Wald mittels Pferd, Seilwinde, Seilbahn oder Hubschrauber)
- ✓ **Schutzwaldsanierung** (Einsätze unter besonders schwierigen Bedingungen)
- ✓ **Erschließung** (Forst- und Rückewege)
- ✓ **Fachplanungen** (Geologische Gutachten, Grenzfeststellungen, Jagdkonzepte)

Damit ist die BWO auf der Fläche angekommen und kann ihre pflegende Wirkung im Bergwald voll entfalten. Vergangenes Jahr wurden 123 Maßnahmen in den Projektgebieten durchgeführt. Das waren mehr als 2008 und 2009 zusammen (95 Maßnahmen)! Seit Beginn der BWO wurden fast 1,4 Mio. € Fördermittel und Beihilfen vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Kempten zur Unterstützung der Waldbesitzer in den Projektgebieten ausbezahlt. Die Mittel kamen je zur Hälfte aus bestehenden Förderprogrammen und aus zusätzlich für die BWO bereitgestellten Geldern.

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2010 in den Bereichen Waldumbau und Holzbringung. Dazu kamen 32 Erschließungsmaßnahmen und über 50 Einsätze in der Schutzwaldsanierung. Näheres zu den einzelnen

Maßnahmen erfahren Sie auf unserer Seite im Internet oder persönlich im Projektbüro. Dass die BWO nun so gut ins Rollen gekommen ist, wäre ohne die enge Zusammenarbeit von Förstern, Projektleitern, Beiräten, Grundbesitzern und allen Partnern am Runden Tisch nicht möglich gewesen. Dafür bedankt sich das BWO-Team des AELF Kempten herzlich bei allen Beteiligten!



Holzbringung mit Pferd, hier an den „Buckelwiesen“ im Hintersteiner Tal im Herbst 2010

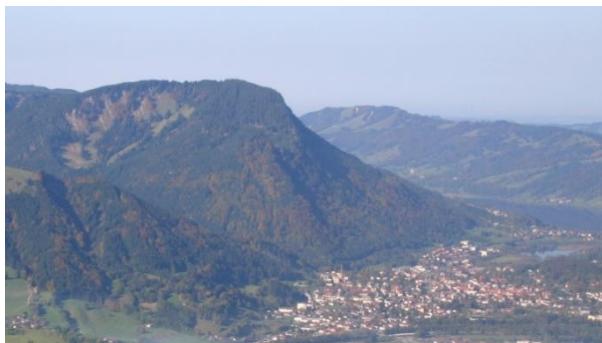
Für 2011 sind in den Allgäuer Projektgebieten bereits jetzt über 100 Maßnahmen geplant und teilweise bereits begonnen worden. Der Schwerpunkt liegt natürlich wieder auf der Pflege der Bergwälder. 2010 konnten viele Waldgebiete durch Rückewege erschlossen werden. Nun kann sich die BWO um die Pflege dieser oft überalterten und pflegebedürftigen Wälder kümmern und so ihre wertvollen Funktionen sichern.

Wie kann ich als Waldbesitzer bei der BWO mitmachen?

Wenn Sie ein Stück Wald in einem Projektgebiet der Bergwaldoffensive besitzen, können wir vielleicht auch Sie bei der Waldflege unterstützen. Der erste Schritt ist die Kontaktaufnahme mit dem Förster vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten oder mit dem BWO-Projektbüro. Bei einem Termin in Ihrem Wald werden Sie forstlich beraten. Passen die notwendigen Maßnahmen in das Konzept des Projektgebiets, kann neben der Beratung auch eine anteilige finanzielle Unterstützung gegeben werden. Größere Maßnahmen werden im Projektausschuss mit allen Interessengruppen besprochen, um Konflikte von vorneherein zu vermeiden.

Das Projektgebiet Immenstädter Horn stellt sich vor

Das Projektgebiet Immenstädter Horn umfasst knapp 1.400 Hektar an den Nordhängen des Immenstädter und des Gschwender Horns. Es schließt direkt südwestlich an die Stadt Immenstadt an.



Das Horn über Immenstadt (Foto: G. Honold)

Der naturnahe Bergmischwald an der Nordseite des Immenstädter Horns schützt die Stadt vor Felsschlag, Muren und Lawinen. Das funktioniert bisher noch sehr gut, was sich in der Vergangenheit schon mehrfach bei Felsstürzen bewiesen hat.

Die Schutzwaldfläche an der Nordseite des Horns beträgt über 50 Hektar. Eine alternative technische Verbauung zum Ersatz seiner Funktionen kann bis zu 300.000 € pro Hektar kosten. Damit wäre nicht nur die Landschaft verschandelt. Eine solche Verbauung kann auch keinen wirksamen Schutz gegen die Folgen von Starkniederschlägen wie Murenabgänge oder Hochwasser leisten.

Um die Schutzfunktionen zu erhalten, muss der Wald in der Lage sein, sich ständig neu zu verjüngen. Wird dies durch Wildverbiss oder zu wenig Licht verhindert, kann kein neuer Wald entstehen. Im westlichen Teil des Horns oberhalb Bühl stehen viele überalterte und vom Rotwild geschälte Bestände, die noch kaum verjüngt sind. Bei einem Zusammenbruch durch Überalterung oder Borkenkäfer-

befall können beim Ausbleiben der neuen Waldgeneration enorme Probleme entstehen.

Mit behutsamen, fachgerechten Eingriffen zur Einleitung einer standortgerechten und gemischten Verjüngung soll dieser Zustand verbessert werden und damit die Funktionsfähigkeit des Schutzwaldes für die nachfolgenden Generationen sichergestellt werden.

Bei Extremereignissen wie dem großen Erdbeben am östlichen Teil des Horns im Jahre 2006 stößt aber auch ein Bergmischwald an seine Grenzen. Starkniederschläge und darauf folgende Frostperioden ließen den Berg acht Meter unterhalb des Wurzelhorizonts auf mehreren Hektaren abrutschen. Diese Fläche zeichnet sich durch eine tiefgehende, geologische Instabilität aus.

Im Stadtwald mit seinem Schutzwaldanteil von 70 % wurde im Jahre 2010 im Bereich Welzereute ein sowohl waldbaulich als auch technisch sehr anspruchsvoller Hieb durchgeführt. Dieser stellte an die eingesetzten Waldarbeiter sehr hohe Anforderungen. Ebenfalls wurde ein ca. 2 km langer Begangssteig zur Erleichterung des Jagdbetriebes angelegt.



Der Seilkran Einsatz im Bereich Welzereute 2010

Für 2011 ist unter Anderem geplant, am Fuße des Horns oberhalb der Starkstromleitung zwischen Immenstadt und Bühl einen Rückweg zu bauen. Dort können dann Seilkrananlagen aufgestellt werden, um die Wälder zu durchforsten. Weitere Maßnahmen werden je nach Bedarf dazukommen.

Die „Oberallgäuer Erklärung“ des Beirats der BWO

Bei der letzten Beiratssitzung war die Zukunft der BWO ein zentrales Thema. Die Finanzierung im Rahmen des Klimaprogramms 2020 der Bayerischen Staatsregierung ist bislang nur bis Ende 2011 gesichert. Doch auch wenn die BWO inzwischen die Allgäuer Bergwälder sehr erfolgreich pflegt: Entwarnung kann noch nicht gegeben werden!

Was ist der BWO-Beirat?

Der Beirat ist das höchste Gremium der Bergwaldoffensive im Allgäu. Vorsitzender ist der stellvertretende Oberallgäuer Landrat Anton Klotz. Mitglieder sind Vertreter von Waldbesitzern, Alpwirtschaft, Naturschutz, Jagd, Tourismus, Kommunen, Wasserwirtschaft und Medien. Im Beirat werden wichtige Grundlagen für die Arbeit in den Projektgebieten erarbeitet. Die Mitglieder vertreten die Interessen ihrer Gruppen und beraten die Förster und Projektleiter. Die Ergebnisse tragen sie nach außen und werben so für Akzeptanz und Unterstützung für die Arbeit der BWO. Auf höchster Ebene entscheiden die Beteiligten also mit über Ansatzpunkte, Ausrichtung und Abfolge der Projektarbeiten.

Deshalb hat sich der Beirat direkt an Ministerpräsident Horst Seehofer gewandt mit der Bitte, die BWO um mindestens fünf Jahre zu verlängern. „Die BWO ist das bislang erfolgreichste Konzept der Forstverwaltung zur Bergwaldpflege im Privat- und Körperschaftswald des Allgäus“ heißt es in dieser „Oberallgäuer Erklärung“.

Dank dieses Engagements des BWO-Beirats und weiteren Unterstützer wurden die BWO und die Frage nach einer Verlängerung inzwischen wiederholt im Landtag diskutiert. In einem Schreiben an den Beiratsvorsitzenden Anton Klotz hat Forstminister Helmut Brunner zugesichert, er werde sich persönlich für eine Weiterführung der Bergwaldoffensive über das Jahr 2011 hinaus einsetzen. Die Chancen für die Zukunft stehen also nicht schlecht!



Der BWO-Beirat bei einem Geländebegang



Übrigens:

Im **Internationalen Jahr der Wälder 2011** führen die Förster vom AELF Kempten zahlreiche Veranstaltungen durch, um auf die vielfältigen Funktionen, die Wälder für Menschen erfüllen, aufmerksam zu machen. Einige davon zeigen den wichtigen Beitrag der BWO zum Erhalt der Bergwälder im Allgäu, z.B. die Wanderungen im Projektgebiet Hintersteiner Tal am 22. Mai oder die Sonderausstellung auf der Allgäuer Festwoche im August. Diese und weitere Termine finden Sie im beiliegenden Veranstaltungskalender.

Unsere BWO-Projektbüros:

Projektmanager Daniel Freuding
Blaichacherstraße 16; 87545 Burgberg
Tel. 08321 6076256
E-Mail: daniel.freuding@aelf-ke.bayern.de

Projektmanager Günter Gulde
Marienplatz 4; 87509 Immenstadt
Tel. 08323 7099196
E-Mail: guenter.gulde@aelf-ke.bayern.de



Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF)
Kempten im Allgäu
Bereich Forsten
Tel. 08323 9678-0



Besuchen Sie uns unter www.bergwald-offensive.de !